

GBB Gärtnerisch-Botanischer Brief

Zeitschrift für Botanische Gärten

**IN DIESER
AUSGABE**

**M. M. Gryshko Nationaler
Botanischer Garten Kyiv**

**Wiedereröffnung der
Historischen Gewächshäuser BG Greifswald**

VBG-Tagung Dortmund



ZU DIESER AUSGABE

Thorsten Laute

FU Berlin ZE BGBM

*Botanischer Garten und Botanisches Museum
Berlin, Königin-Luise-Str. 6–8, 14195 Berlin
Tel.: +49 30 838-50237, t.laute@bo.berlin*

Das Jahr 2022 hat uns bereits mit vielen Katastrophen und Krisen beschenkt, die wir in den letzten Jahrzehnten weit entfernt von uns geglaubt hatten. So standen wir in der letzten Ausgabe, dem Gärtnerisch-Botanischen Brief 219, noch ganz unter dem Schock des nahen Krieges und wollten doch gerade erst durchatmen nach zwei Jahren der persönlichen Entbehrungen und Einschränkungen durch Covid-19. Doch nun entwickeln sich die Folgen des imperialistischen Krieges eines autokratischen Systems zu einer weltumspannenden Krise, deren Auswirkungen wir nach und nach erst gewahr werden: einer erneuten und tieferen Spaltung der Welt, einer vielleicht vorhersehbaren, aber in seiner Unmittelbarkeit doch überraschenden und bedrohlichen Energiekrise. Werden wir Opfer dieser Krisen oder schaffen wir es, den Handlungsdruck nutzend eine wirkliche Energiewende einzuleiten – noch rechtzeitig? Bei wie viel Grad?

Als gärtnerisch-technische Leiter der Botanischen Gärten standen wir in den vergangenen zwei Jahren in einem regelmäßigen Austausch über den praktischen Umgang mit Covid-19 im gärtnerischen Betrieb unserer Gärten. Viele verschiedene Ansätze und Lösungen gab es dabei; der GBB hat darüber berichtet. Diesen regelmäßigen Austausch wollen und werden wir verstetigen; nächste Themen vor den vermutlich ansteigenden Corona-Inzidenzen im Herbst könnte wohl das Thema Energiesicherheit werden. Was können wir wirklich als Argumente vorbringen, wenn die Heizenergie primär für Daseinsvorsorge und Wohnungen benötigt wird? Unsere Gewächshäuser – so gut

wir sie auch in den vergangenen Jahren vielleicht schon energetisch saniert haben – verschlingen weiterhin hart umkämpfte, meist fossile Energieträger. Diese technische und moralische Krise steht uns wohl gerade bevor ...

In der vorliegenden Ausgabe 220 des GBB führt uns ein Artikel aus dem Gryshko Nationalen Botanischen Garten der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in der Hauptstadt Kyiv in die Botanischen Gärten aus der Ukraine ein. Der vermeintlich wichtigste Botanische Garten des Landes zeigt auf 129 ha über 16.000 Pflanzenarten. Hochinteressant schildert uns OLGA POKHYLCHENKO die acht Abteilungen ihres Gartens: Eine eigene Abteilung für Allelopathie arbeitet dabei quer durch alle Lebendsammlungen – ein faszinierender Einblick.

Aus dem Botanischen Garten Greifswald erreicht uns ein Bericht zur Sanierung der historischen Gewächshausanlage, ein Thema, was nicht nur regelmäßig die Technischen Leitungen, sondern gerade in der praktischen Ausführung der Zwischenlösungen und der Wiederbepflanzungen alle gärtnerisch Mitarbeitenden stark fordert. Aus den Gärten von Trautmannsdorff kommen in dieser Ausgabe gleich zwei Artikel: zum neuartigen invasiven Schädling des Teezweigbohrers und zu einem ganzheitlichen Ansatz der Pflanzenstärkung. Der Fall des Teezweigbohrers zeigt wieder einmal die für uns so negativen Folgen der Globalisierung und die Wichtigkeit eines umfassenden Monitorings. Und aus dem Botanischen Garten Berlin kommen zwei Vorstellungen eines Projektes, dem Citizen-Science-Projekt *Pflanze KlimaKultur!* sowie einer Pressemeldung zum virtuellen Herbarium.

Und endlich nach so vielen ausgefallenen Veranstaltungen gibt es wieder Berichte aus dem Verband zur anstehenden Jahrestagung im September im Rombergpark Dortmund sowie in



Abb. 1–4 Impressionen der Eröffnungsveranstaltung von *Pflanze KlimaKultur!* mit Workshops und Pflanzenausgabe in Berlin – Alle Aufnahmen und © MICHAEL FAHRIG, FU Berlin.

der Rückschau von zwei weiteren Modulen der Gärtnerfortbildung zum Artenschutz. Insgesamt vier Buchbesprechungen runden neben den ausgewählten Veranstaltungen aus den Botanischen Gärten das Informationsangebot der vorliegenden Ausgabe 220 ab.

Leider sind im vergangenen Jahresdrittel seit der letzten Ausgabe wieder zwei ehemalige Kollegen verstorben; neben KLAUS WERNER aus dem BG Darmstadt auch JOACHIM RICHTER, ehemaliger Technischer Leiter des BG Kiel.

Ich wünsche Euch und Ihnen eine anregende Lektüre mit der nun vorliegenden Ausgabe 220 des Gärtnerisch-Botanischen Briefes, viel Gesundheit, einen guten Austausch bei der Verbandstagung und weiterer AG-Treffen sowie natürlich in diesen Zeiten allzeit Gesundheit. Mein Dank geht auch für diese Ausgabe an das Produktionsteam des GBB: RUTHILD KROPP, JENS DÜRNHOFER, MANFRED WESSEL, JÖRG PLASSMANN.

THORSTEN LAUTE



INHALT

GÄRTNERISCH-BOTANISCHER BRIEF – Nr. 220, 2022/2

VORWORT

BRIGITTE FIEBIG und FRANK SCHUMACHER 6

BERICHTE AUS DEN GÄRTEN

Wiedereröffnung der Historischen Gewächshäuser im Botanischen Garten
der Universität Greifswald 8
Virtueller Blick in die Schatzkammern der deutschen Herbarien 12
Der M. M. Gryshko Nationale Botanische Garten der Nationalen Akademie
der Wissenschaften der Ukraine 15
Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff – Der etwas andere Botanische Garten 22
Auf den Spuren des Teezweigbohrers: Forscher der unibz löst Rätsel rund um
Insektenbefall im Glashaus der Gärten von Schloss Trauttmansdorff 27

NACHRICHTEN AUS DEM VBG – VERBAND BOTANISCHER GÄRTEN

Jahrestagung des Verbandes der Botanischen Gärten e. V. vom 22. bis 25. September
in Dortmund – Grüne Vielfalt für den Menschen 30
Ich, Du, Wir – VBG Oder darum lohnt sich eine Mitgliedschaft
im Verband Botanischer Gärten (VBG) 38

PROJEKTE

Pflanze KlimaKultur! – Ein Projekt stellt sich vor. Citizen Science in Botanischen Gärten 41

BERICHTE VON EXKURSIONEN UND TAGUNGEN

Berufsbegleitende Fortbildung Gärtner*in im Botanischen Artenschutz –
Modul 6, Saatgutqualität und Keimungsbiologie 52
Berufsbegleitende Fortbildung Gärtner*in im Botanischen Artenschutz –
Modul 7: Rhetorik für Gärtner*innen „Artenschutz kommunizieren“ 56

BOTANISCHE NOTIZEN

Lieblingspflanzen: *Genista aetnensis* (Raf. Ex Biv.) DC. Fabaceae, Ätna-Ginster 59

VERANSTALTUNGSHINWEISE UND INFORMATIONEN

Ausgewählte Veranstaltungen in den Gärten 60

LITERATURHINWEISE

Bäume in Küche und Heilkunde 66
Grundlagen der Feldbotanik: Familien und Gattungen einheimischer Pflanzen 69
Narzissen: Osterglocken, Jonquillen, Tazetten 72
Phlox: Stauden- und Polsterphlox 74

PERSÖNLICHES

Klaus Werner (22.12.1956–4.4.2022) 77
Geburtstagsgrüße 79

IMPRESSUM

Gärtnerisch-Botanischer Brief 80
Vorstand und Beirat der AGTL/Vorstand VBG –
Geschäftsführung und Berufsgruppenvertreter 81
Werbung im Gärtnerisch-Botanischen Brief 82

VIRTUELLER BLICK IN DIE SCHATZKAMMERN DER DEUTSCHEN HERBARIEN

Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Botanischer Garten und
Botanisches Museum Berlin
Königin-Luise-Str. 6–8, 14195 Berlin
<https://www.bgbm.org/de/press>

In der Nähe seines Elternhauses im Berliner Nordwesten hat HUMBOLDT ihn gesammelt: den Königsfarn, genauer gesagt *Osmunda regalis* L. f. *crispa* Willd. – von CARL LUDWIG WILDENOW als eine besondere Form des Königsfarns beschrieben. Heute lagert der Original-Beleg der inzwi-



Abb. 1 Originaler Herbarbeleg des Königsfarns von Humboldt im Botanischen Garten Berlin.



Abb. 2 Beleg einer *Aralia*, ebenfalls von Humboldt aus dem Herbarium Berlinense.

schen bundesweit stark gefährdeten Pflanze sicher verwahrt in den Regalen des *Herbarium Berlinense* im Botanischen Garten Berlin. Nur einer von vielen Schätzen in den Beständen der über siebzig Herbarien in ganz Deutschland. Für das Onlineportal www.herbarium.gbif.de haben sich nun zweiundzwanzig von ihnen zusammengetan und eine Million ihrer Belege ins Netz gestellt. Mit einem Klick können Botanik-Interessierte neben den hochauflösten Fotografien von 300.000 historischen Belegen auch die genauen Fundorte auf einer digitalen Weltkarte entdecken.

Mit rund 23 Millionen getrockneten Pflanzen und Pilzen liegt Deutschland weltweit auf Rang drei. Das *Virtuelle Herbarium Deutschland* zeigt eindrucksvoll, welches Wissen in ihnen schlummert. Hobby-Botanikerinnen und Pflanzenliebhaber ebenso wie Forscherinnen und Wissenschaftler finden hier erstmals einen anschaulichen Schnelleinstieg in die digitalisierten Belege der deutschen Herbarien. Neben besonders wertvollen Typus-Exemplaren finden sich auch Belege zu Pflanzen, die heute gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind.

Das *Virtuelle Herbarium Deutschland* präsentiert bisher über zwanzig Sammlungen von Universitäten, Museen und anderen wissenschaftlichen



Abb. 3 Herbarium im Botanischen Garten Berlin.
Aufnahme CHRISTIANE PATIC.

Einrichtungen – zu den teilnehmenden Partnern gehören unter anderem das Herbarium Senckenbergianum Frankfurt/Main und das Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Kuratiert und betrieben wird das Portal vom Botanischen Garten Berlin der Freien Universität Berlin, gemeinsam mit der internationalen Open Data-Plattform Global Biodiversity Information Facility (GBIF).

Herbarium 3.0 – neues Wissen dank digitaler Vernetzung

Virtuelle Herbarien sind Wissensbasis und unverzichtbare Quelle für die aktuelle und zukünftige Forschung zur globalen Biodiversität. In der digitalen Aufbereitung der Belege von Pflanzen, Pilzen und Algen und ihrer Vernetzung mit weiteren Forschungsdaten sieht ANTON GÜNTSCH, der Leiter des 2021 neu gegründeten Zentrums für Biodiversitätsinformatik und Sammlungsdatenintegration am Botanischen Garten Berlin, viel Potenzial: „Je mehr Daten wir intelligent verknüpfen, umso besser werden wir Entwicklungen rund um Global Change modellieren und wegweisende Prognosen treffen können. Die deutschen Herbarien arbeiten daher eng zusammen, um eine vollständige Digitalisierung ihrer Sammlungen zu erreichen. Dies ist nicht nur eine wichtige Grundlage für die Forschung, sondern auch eine Investition in unser aller Zukunft“.

Zukunft Biodiversitätsforschung: Digitalisierungsinitiative in der Botanik

Der Großteil der rund 23 Millionen Belege in deutschen Herbarien ist heute noch ein ungehobener Schatz – derzeit liegt die Digitalisierungsquote bei gerade einmal 13 Prozent. Gemeinsam haben sich die deutschen Herbarien vorgenommen, ihre Bestände vollständig zu digitalisieren. Um die Potenziale in Zukunft voll auszuschöpfen, muss eine Forschungsinfrastruktur aufgebaut werden, die einen umfassenden und freien Zugang zu den Informationen in Herbarien und botanischen Sammlungen ermöglicht. Hierfür

haben sich führende wissenschaftliche Institutionen bereits 2020 in einem gemeinsamen Positionspapier („A complete digitization of German herbaria is possible, sensible and should be started now“, <https://riojournal.com/article/50675/>) stark gemacht.

Auch der Botanische Garten Berlin hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 seine eigene Herbarsammlung komplett online zur Verfügung zu stellen. Für das *Virtuelle Herbarium Deutschland* hat das Team Biodiversitätsinformatik am Botanischen Garten Berlin auf dem Datenportal der Global Biodiversity Information Facility (GBIF) aufgesetzt. Als internationales Netzwerk hat sich GBIF zum Ziel gesetzt, wissenschaftliche Daten und Informationen zur weltweiten Artenvielfalt in digitaler Form über das Internet frei und dauerhaft verfügbar zu machen. Deutschland (GBIF-D) gehört zu den GBIF-Gründungsmitgliedern, der Botanische Garten Berlin koordiniert den Knotenpunkt in Deutschland.

Herbarien in Deutschland

Weltweit lagern bis zu 388 Millionen Belege in fast 3.100 Herbarien in 178 Ländern. Die drei Länder in Europa mit der höchsten Anzahl an Herbarbelegen sind Frankreich, Großbritannien und Deutschland mit 25,96, 22,31 und 22,16 Millionen Exemplaren (Thiers 2019: http://sweetgum.nybg.org/science/docs/The_Worlds_Herbaria_2018.pdf). Deutschland verfügt über 70 Herbarien, die nach dem Index Herbariorum 2018 akkreditiert sind, drei davon gehören zu den zwanzig größten Herbarien der Welt. Die für Deutschland gelisteten 22,16 Millionen Belege entsprechen 6 % der Belege weltweit und 12 % der in europäischen Herbarien gelagerten Belege. Deutsche Herbarien sind daher nicht nur auf nationaler Ebene eine wichtige Forschungsinfrastruktur, sondern auch von globaler Bedeutung. Die meisten Herbarien sind Teil einer Universität (34 Herbarien mit insgesamt 14,3 Millionen Exemplaren). Weitere gehören zu

städtischen Museen (10) oder staatlichen Museen (8), mit insgesamt sechs Millionen Exemplaren. Sechs Herbarien mit insgesamt 2,5 Mio. Belegen gehören zu aus Bundesmitteln geförderten Einrichtungen wie Leibniz-Instituten und vier zu Nichtregierungsorganisationen mit insgesamt 0,06 Mio. Belegen.

Übersicht zu den 22 Partnern von www.herbarium.gbif.de/de/partners

www.herbarium.gbif.de am Botanischen Garten Berlin

Projektleitung / Ansprechpartner

ANTON GÜNTSCH,
Leiter Zentrum für Biodiversitätsinformatik und
Sammlungsdatenintegration
+49 151 70245502
a.guentsch@bo.berlin

JÖRG HOLETSCHEK,
Koordinator Biodiversitätsdatennetzwerke
+49 30 838-50150
j.holetschek@bo.berlin



Abb. 4 www.herbarium.gbif.de

Redaktion: Dipl. Ing. Thorsten Laute
FU Berlin ZE BGBM – Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin
Königin-Luise-Str. 6–8, 14195 Berlin
Tel.: +49 30 838-50237; E-Mail: t.laute@bo.berlin

Der Gärtnerisch-Botanische Brief erscheint dreimal im Jahr (April, August, Dezember) im Selbstverlag der Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter Botanischer Gärten e.V. (AGTL). Er richtet sich in erster Linie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Botanischen Gärten.

Jahresbezugspreis 25 Euro

Bankverbindung AGTL: GLS Bank
BLZ 4306 0967, Konto Nr. 104 168 9400
IBAN: DE24 4306 0967 104 168 9400

Bankverbindung VBG: Landesbank Baden-Württemberg Stuttgart
BLZ 600 501 01, Konto Nr. 222 1155
IBAN: DE92 6005 0101 0002 2211 55
BIC: SOLADEST493

Die Arbeitsgemeinschaft im INTERNET: <http://agtl.org/>

Die Beiträge bringen die Meinung der Verfasser zum Ausdruck. Abdruck- und Auswertungsrechte bleiben diesen vorbehalten. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung sowie zu nicht sinnentstellenden redaktionellen Änderungen vorausgesetzt.

Ein Belegexemplar für die Autorinnen und Autoren wird diesen **auf Wunsch** zugeschickt.

Redaktionsschluss: 01.02. – 01.06. – 01.10.

Die Redaktion bittet zukünftig um strikte Beachtung dieser Termine! Überziehungen sind nicht mehr möglich, um ein pünktliches Erscheinen des Heftes zu gewährleisten!

Bitte senden Sie Texte als Word-Dateien auf elektronischem Weg ein. Bilder sollen gute Reproduktionsqualität besitzen und elektronisch als **separate Dateien** gestellt werden. Texte und Bilder müssen, falls nicht von der einsendenden Person stammend, mit Namen versehen sein. Alle Rechte vorbehalten.

Programme und Anmeldebögen der Verbandsarbeitsgruppen als PDF-Dateien schicken!

Druckerei: addprint AG – Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf/Bannewitz
Design: Jens Dürnhofer, Diplom Designer (FH) – Frankfurt am Main
Lektorat: Dr. Ruthild Kropp – Frankfurt am Main

WERBUNG IM GÄRTNERISCH-BOTANISCHEN BRIEF:

ganzseitig in Farbe: 198 Euro **halbseitig in Farbe:** 119 Euro **drittelseitig in Farbe:** 79 Euro
Rabattregelung bei mehrfach erscheinender Werbung ist möglich.

VORSTAND UND BEIRAT AGTL

Präsident	N.N.
1. Vizepräsidentin	Brigitte Fiebig, BG Tübingen, Hartmeyerstr. 123, 72076 Tübingen, Tel.: +49 7071 29-72609, Fax: +49 7071 29-5876; E-Mail: brigitte.fiebig@uni-tuebingen.de
2. Vizepräsident	Dipl. Ing. Frank Schumacher, BG Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel.: +43 1 4277-54190; E-Mail: frank.schumacher@univie.ac.at
Schatzmeisterin	Dipl. Ing. Kerstin Kläring, BG Potsdam, Maulbeerallee 2, 14469 Potsdam, Tel.: +49 331 977-1950, Fax: +49 331 977-1951; E-Mail: klaering@uni-potsdam.de
Schriftleiter	Dipl. Ing. Thorsten Laute, FU Berlin, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin, Königin-Luise-Str. 6–8, 14195 Berlin, Tel.: +49 30 838-50237; E-Mail: t.laute@bo.berlin
Beirat	Dipl. Ing. Volker Meng, Forst-BG Göttingen, Büsgenweg 2, 37077 Göttingen, Tel.: +49 551 39-33492, Fax: +49 551 39-2705; E-Mail: vmeng@gwdg.de
Beirat	Dipl. Ing. Bernhard Winzenhörlein, bwinzenhoerlein@gmail.com
Beirat	Dipl. Ing. Dipl. Kfm. Karsten Schomaker, FU Berlin, FB Veterinärmedizin, Oertzenweg 19b, 14163 Berlin, Tel.: +49 30 838-50238, karsten.schomaker@fu-berlin.de
Beirat	Dipl. Ing. Stefan Wiegert, BG München-Nymphenburg, Menzinger Straße 61, 80638 München Tel.: +49 089 17861-312; E-Mail: wiegert@snsb.de
Beirat	Dipl. Ing. Manfred Wessel, ehemals BG Frankfurt am Main, E-Mail: wessel.ffmpeg@gmx.de

VORSTANDSMITGLIEDER DES VERBANDS BOTANISCHER GÄRTEN 2018-2021

Vorstand VBG – Geschäftsführung und Berufsgruppenvertreter

Präsident	Prof. Dr. Maximilian Weigend, Botanische Gärten der Universität Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn, Tel.: +49 228 73-2526, Fax: +49 228 73-3120; E-Mail: mweigend@uni-bonn.de
Vizepräsident	Dr. Patrick Knopf, Botanischer Garten Rombergpark, Am Rombergpark 35a, 44225 Dortmund, Tel.: +49 231 50-24164, Fax: +49 231 50-24163; E-Mail: pknopf@stadtdo.de
Wissenschaftliche Leiter*innen	Dr. Nikolai Friesen, Botanischer Garten der Universität Osnabrück, Albrechtstraße 29, 49076 Osnabrück, Tel.: +49 541 969-2738; Fax: +49 541 969-2724; E-Mail: nikolai.friesen@biologie.uni-osnabrueck.de Dr. Alexandra Kehl, Botanischer Garten der Universität Tübingen, Hartmeyerstraße 123, 72076 Tübingen, Tel.: +49 7071 29-76161; E-Mail: alexandra.kehl@uni-tuebingen.de
Technische Leiter*innen	Brigitte Fiebig, Botanischer Garten der Universität Tübingen, Hartmeyerstr. 123, 72076 Tübingen, Tel.: 07071 29-72609; E-Mail: brigitte.fiebig@uni-tuebingen.de Dipl. Ing. Stefan Wiegert (Schatzmeister), Botanischer Garten München-Nymphenburg, Menzinger Straße 61, 80638 München, Tel.: +49 89 17861-312; E-Mail: wiegert@snsb.de
Gärtnerische Mitarbeiter	Ingo Kallmeyer, Botanischer Garten der Universität Potsdam, Maulbeerallee 2, 14469 Potsdam, Tel.: +49 331 977-952 ; E-Mail: ingo.kallmeyer@uni-potsdam.de Klaus Werner, Botanischer Garten der Technischen Universität Darmstadt, Schnittspahnstraße 3-5, 64287 Darmstadt, Tel.: +49 6151 16-22323; E-Mail: wernerkl@bio.tu-darmstadt.de
Pädagogische Mitarbeiterinnen	Dr. Kerstin Bissinger, Stadt Frankfurt am Main - Der Magistrat - Palmengarten, Siesmayerstraße 61, 60323 Frankfurt am Main, Tel.: +49 69 212-39757; E-Mail: kerstin.bissinger@stadt-frankfurt.de Dr. Annelie Dau, Grüne Schule botanika, Deliusweg 40, 28359 Bremen, Tel.: +49 421 427066-14; E-Mail: dau@botanika-bremen.de
Geschäftsführung	Dipl. Biol. Felicitas Wöhrmann, Botanischer Garten der Universität Osnabrück, Albrechtstr. 29, 49076 Osnabrück, Tel.: +49 5401 9465 (privat), mobil: +49 160 7839038; E-Mail: gf-vbg@verband-botanischer-gaerten.de



IM NÄCHSTEN GBB KÖNNTE AUCH IHRE ANZEIGE STEHEN!

Der GBB ist mit einer Auflage von über 600 Exemplaren **DIE** Zeitschrift für Botanische Gärten und wird in nahezu allen Botanischen Gärten des deutschsprachigen Raums gelesen. Alles, was in (Botanischen) Gärten an Betriebsmitteln, Substraten, spezieller Arbeitstechnik, Gewächshausausstattungen etc. eingesetzt wird, kann an dieser Stelle mit Erfolg vorgestellt und beworben werden.

UNSERE PREISE

Format	Breite x Höhe	Anzeigenpreise		
		1 Ausgabe	2 Ausgaben in Folge (15 %)	3 Ausgaben in Folge (20 %)
nur Farbe				
1/1 Seite	165 x 240 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	198,00 €	336,60 €	475,20 €
1/2 Seite	165 x 120 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	119,00 €	202,30 €	285,60 €
1/3 Seite	165 x 80 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	79,00 €	134,30 €	189,60 €

Interesse? Dann melden Sie sich bei Thorsten Laute: Tel. +49 30 838-50237;
E-Mail: t.laute@bo.berlin

Gärtnerisch-Botanischer Brief (GBB)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Technischen
Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V.



AGTL - c/o Kerstin Kläring
Botanischer Garten der Uni Potsdam
Maulbeerallee 2
D-14469 Potsdam

Abonnementbestellung

Hiermit abonniere ich den Gärtnerisch Botanischen Brief. Der jährliche Abonnementpreis beträgt zurzeit **25,00 Euro** und wird zum 01.03. des Jahres fällig.

Besteller/in

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort: _____

Telefon / E-Mail: _____

Lieferadresse (falls abweichend)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort: _____

Rechnungsadresse (falls abweichend)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Ort, Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID-Nr.: DE29AGT00001076535

- Hiermit ermächtige ich die Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V. die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der AGTL auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Kreditinstitut _____

BIC _____

IBAN _____

Ort, Datum

Unterschrift